

BERICHT

Entwicklungszusammenarbeit Land Steiermark

2022 – 2023



**Bildungskatalog
für globale
Verantwortung**

- Sekundar I
- Sekundar II
- Elementar
- Jugendarbeit
- Primar



Inhalt

1 Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit	3
1.1 Landtagsbeschluss 1981	3
1.2 Agenda 2030 – UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung	3
1.3 Strategie des Landes Steiermark für Europa und Internationales	4
2 Aufgaben der steirischen Entwicklungszusammenarbeit	4
3 Projektförderungen in Ländern des globalen Südens	5
3.1 Förderungsvoraussetzungen und Kriterien	6
3.2 FairStyria – Projektförderungen	7
3.3 Projektbeispiele	12
4 Solidarität durch Freiwilligeneinsätze	19
5 Stärkung globaler Fairness in der Steiermark	20
5.1 FairStyria-Tag des Landes Steiermark	21
5.2 Fairtrade-Gemeinde-Initiative	23
6 FairStyria-Bildungsoffensive für globale Verantwortung 2022 – 2024	25
6.1 FairStyria-Bildungskatalog für globale Verantwortung	26
6.2 FairYoungStyria-Preis für globales Lernen	29
6.3 „Netzwerk für Globales Lernen“	36
7 Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen	37
7.1 Karl Franzens-Universität Graz – Masterstudiengang Global Studies	37
7.2 Medizinische Universität Graz – Global Health and Development	38
7.3 FH JOANNEUM – Studiengang Journalismus und PR	39

**Sehr geehrte Abgeordnete zum Landtag Steiermark!
Liebe Leserinnen und Leser!**



Seit mehr als vierzig Jahren leistet das Land Steiermark wichtige Beiträge zur Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Lebensbedingungen von Menschen in Ländern des Globalen Südens. Bereits im Jahr 1981 bekannte sich der Landtag Steiermark dazu, globale Verantwortung zu übernehmen, auch wenn es keine gesetzliche Verpflichtung dazu gab und bis heute nicht gibt. Diese wichtigen Maßnahmen sind daher ausschließlich von sozialer Verbundenheit getragen.

Die Covid-19-Pandemie hat in den vergangenen drei Jahren die ohnehin wirtschaftlich stark benachteiligten Regionen der Welt und die Ärmsten der Armen besonders hart getroffen. Umso wichtiger ist es, Solidarität zu zeigen und Mitteln für Maßnahmen vor Ort zur Verfügung zu stellen.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Maßnahmen und Förderungen des Landes Steiermark für Projekte in Ländern des globalen Südens in den Jahren 2022 und 2023 sowie über die vielfältigen entwicklungspolitischen Bildungsmaßnahmen im Rahmen der Initiative „FairStyria“.

All diese Aktivitäten und Projekte sind ein konkreter Beitrag des Landes Steiermark zur Erreichung der „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen, die im Rahmen der Agenda 2030 beschlossen wurden.

Die Agenda 2030 ist ein „Weltzukunftsvertrag“, der nicht nur alle institutionellen Ebenen, sondern auch jeden Einzelnen von uns in die Pflicht nimmt. Ich darf daher an dieser Stelle allen Menschen, die sich für globale Gerechtigkeit einsetzen und sich in Vereinen und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit engagieren, herzlich für diese so wichtige Arbeit für eine bessere Welt danken.

A handwritten signature in green ink, likely belonging to Werner Amon.

Werner Amon, MBA
Landesrat für Europa, Internationale Angelegenheiten, Bildung und Personal

1 Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

1.1 Landtagsbeschluss 1981

Mit Beschluss des Steiermärkischen Landtages vor mehr als 40 Jahren wurde am 20. Jänner 1981 erstmals ein eigener Budgetansatz für „Entwicklungshilfe“ in der Höhe von 1 Million Schilling beschlossen. Auch wenn mittlerweile der Terminus Entwicklungshilfe durch den Begriff der Entwicklungszusammenarbeit ersetzt wurde, sind die Zielsetzungen noch immer die gleichen. Es geht um die Verringerung der globalen Schiefelage in sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht und um die Unterstützung von Maßnahmen und Projekten zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen im globalen Süden. Dabei handelt es sich um Ermessensausgaben, zumal eine gesetzliche Verpflichtung zur Erbringung von Leistungen der Entwicklungszusammenarbeit nur auf nationaler Ebene im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit besteht (OEZA-Gesetz 2002).

1.2 Agenda 2030 – UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen beschloss am 25. September 2015 die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Dieser „Weltzukunftspan“ beinhaltet einen Aktionsplan mit umfassenden Maßnahmen für die Menschen, den Planeten, den Wohlstand, den Frieden und die Partnerschaft. Das Ziel ist, bis zum Jahr 2030 eine umfassende Transformation der Welt zu erreichen, sodass Armut und Hunger ausgerottet werden und die Erde durch nachhaltige Maßnahmen in den Bereichen Ressourcennutzung, Bewirtschaftung, Konsum und Klimawandel geschützt wird.

Wirtschaftlicher, sozialer und technischer Fortschritt soll im Einklang mit der Natur erfolgen. Menschen sollen in Wohlstand, frei von Angst und Gewalt leben können. Um dies zu erreichen, bedarf es Anstrengungen aller Ebenen: international, national, regional, lokal bis hin zum einzelnen Individuum.



Die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark orientiert sich daher an den „17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen“ (Sustainable Development Goals – SDGs), die im Rahmen der Agenda 2030 von den 193 Mitgliedern der Generalversammlung beschlossen wurden. Das Land Steiermark ermöglicht gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen Projekte und Maßnahmen zur Umsetzung der SDGs.

1.3 Strategie des Landes Steiermark für Europa und Internationales

In der „Strategie des Landes Steiermark für Europa und Internationales“, welche am 10. Juni 2021 von der Steiermärkischen Landesregierung beschlossen und am 6. Juli 2021 vom Landtag Steiermark zur Kenntnis genommen wurde, bekennt sich das Land Steiermark im Handlungsfeld „FairStyria“ zur Notwendigkeit, globale Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es um die Schaffung fairer und menschenwürdiger Lebensbedingungen in Ländern des globalen Südens durch den Zugang zu Bildung, Gesundheit, Wirtschafts-, Einkommens- und Ernährungssicherheit.

2 Aufgaben der steirischen Entwicklungszusammenarbeit

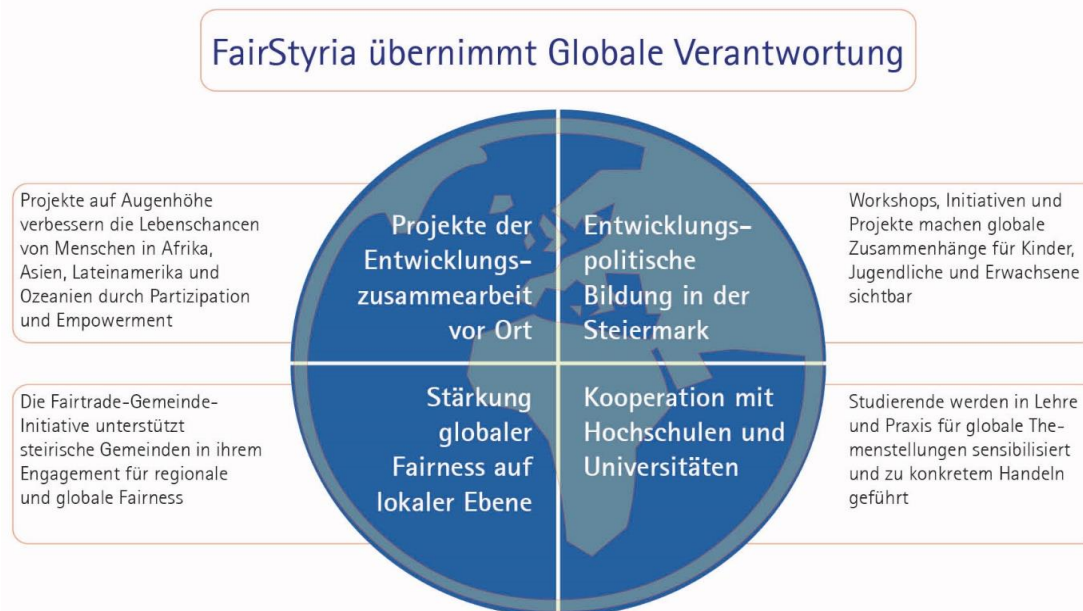
Unter der Dachmarke „FairStyria“ übernimmt das Land Steiermark im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit globale Verantwortung durch die Förderung von Projekten und Maßnahmen in Ländern des globalen Südens, um die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern.

Die zweite bedeutende Säule bildet die entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung, die durch Information und Aufklärung über globale Zusammenhänge und Hintergründe zu einer Verhaltensänderung bei den Steirer*innen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung beitragen soll. Dabei sollen Kinder und Jugendliche aller Altersstufen über Workshops im Rahmen des FairStyria-Bildungskatalogs für globale Verantwortung angesprochen werden.

Darüber hinaus sind Erwachsene insbesondere auch die Zielgruppe der Fairtrade-Gemeinde-Initiative, um globale Verantwortung auf lokaler Ebene zu etablieren.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit in Lehre und Praxis mit Hochschulen und Universitäten.

Für diese Aktivitäten und Maßnahmen standen in den Jahren 2022 und 2023 jeweils Budgetmittel in der Höhe von € 352.800,00 zur Verfügung, wovon rund 75 Prozent für konkrete Projekte der Entwicklungszusammenarbeit im globalen Süden ausgegeben wurden.



3 Projektförderungen in Ländern des globalen Südens

Das Land Steiermark fördert Projekte steirischer Vereine und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und setzt damit ein klares Zeichen für die Unterstützung des enormen zivilgesellschaftlichen Engagements.

Eine Grundvoraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich um Projekte und Maßnahmen handelt, die in einem partizipativen Prozess im Rahmen bestehender EZA-Kooperation zwischen steirischen Projektträgern und Partnern in Entwicklungsländern entwickelt wurden und zur Umsetzung der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen. Beim jährlichen Call können im Zeitraum von 1. Februar bis 31. März Förderungsanträge für Einzelprojekte im globalen Süden mit einer maximalen Förderungshöhe von € 15.000,00 eingereicht werden. Förderungsanträge für Kleinprojekte sind laufend bis 31. Oktober möglich. Sie unterliegen einer Förderungsobergrenze von € 2.500,00.

Die Prüfung der Förderungswürdigkeit von Einzelprojekten erfolgt nach einem Punktesystem von einem Expert*innengremium bestehend aus Mag. Michael König (Leiter des ADA-Kooperationsbüros in Burkina Faso), Michail Schuch BSc. MPP MPP (Mitarbeiter der UNIDO) und Maria Elßer, MA (Land Steiermark, A9, Referentin für Entwicklungszusammenarbeit) unabhängig voneinander. Dadurch sind die Empfehlungen des Expert*innengremiums transparent und nachvollziehbar.

3.1 Förderungsvoraussetzungen und Kriterien

Prinzipien:

- Projekte in Entwicklungsländern in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika laut DAC-Liste der OECD, die zur Erreichung der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) beitragen und
- auf Grundlage des Partnerschaftsprinzips durchgeführt werden (ein Partner in der Steiermark erarbeitet und implementiert das Projekt gemeinsam mit einem Partner im Entwicklungsland),
- Entwicklungsmöglichkeiten im Einklang mit den Menschenrechten und der Natur schaffen und auf die kulturelle Identität und vorhandene Traditionen Rücksicht nehmen,
- einen partizipativen Ansatz durch Einbindung der betroffenen Bevölkerung verfolgen,
- Ownership und Empowerment fördern,
- eine nachhaltige Entwicklung durch die Schaffung tragfähiger Strukturen fördern und
- eine Exit-Strategie für eine eigenständige Projektweiterführung durch die Partner vor Ort beinhalten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bekämpfung der ländlichen und städtischen Armut durch Unterstützung der am meisten betroffenen Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und andere besonders verletzbare Gruppen.
- Unterstützung von Frauengruppen und anderer benachteiligter Gruppen, die für ihre soziale, wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit arbeiten.
- Nutzung der im Entwicklungsland vorhandenen menschlichen und materiellen Ressourcen.
- Rechtliche Absicherung von Grundbesitz und dessen landwirtschaftlicher Nutzung.
- Umwelterhaltung und ökologischer Landbau.
- Anwendung ökologisch und sozial angepasster Technologien.
- Alphabetisierung, weiterführende Bildung, Berufsausbildung/Handwerk.
- Projekte, die Grundlagen schaffen, Kinderarbeit überflüssig zu machen.
- Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit.
- Herstellung von Ernährungssouveränität durch lokale Produktion.
- Schaffung von dezentralen, nachhaltigen Erwerbsmöglichkeiten zur Aufwertung des ländlichen Wirtschaftsraumes und Minderung der Landflucht.

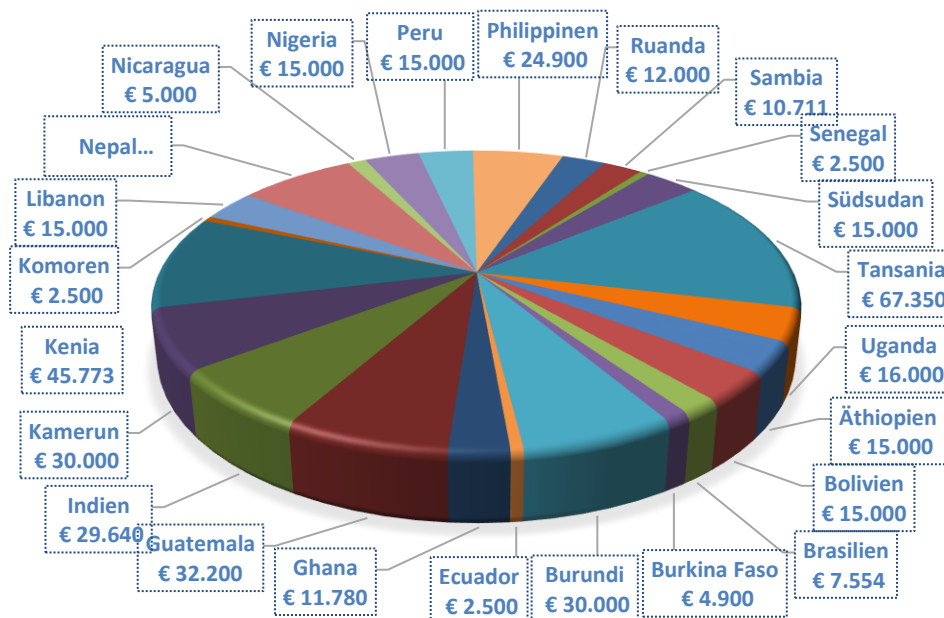
3.2 FairStyria – Projektförderungen

Im Zeitraum von **1. Jänner 2022** bis **31. Juli 2023** wurden insgesamt **43 Projekte** der **Entwicklungszusammenarbeit** in **24 Ländern** des globalen Südens (**Afrika, Asien, Lateinamerika**) mit einer Gesamtsumme von **€ 457.528,00** unterstützt.

Dabei handelt es sich um Projekte folgender **Organisationen/Vereine** (alphabetisch):

Arbeitskreis Weltkirche St. Andrä – Graz, Aufwind Peru, Caritas der Diözese Graz-Seckau, CHIALA Kultur.Diversität.Entwicklung, Dreikönigsaktion; Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung, ETC Graz – UNESCO-Zentrum, Hilfswerk Steiermark, KFB – Aktion Familienfasttag, KMB – Aktion SEI SO FREI, Selbststeuerungsgruppe der Pfarre Birkfeld, Solidarität mit Lateinamerika, SONNE-International, {vamos!gemma}, Verein ELEEWS, Verein Hilfe für Sololipi, Verein IKEMBA, Verein Life Earth, Verein Schulen für Afrika, Verein Way2Help, Verein Wurzeln zum Leben, Verein ZIKOMO, Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes, Welthaus Diözese Graz-Seckau, World University Service – WUS.

FairStyria – Projektförderungen Jänner 2022 bis Juli 2023



Alle geförderten EZA-Projekte des Landes Steiermark (seit 2007) finden Sie in der FairStyria-Projekt Datenbank www.fairstyria.at/projekte



Die geförderten Projekte im Detail:

Anmerkung: Projekte, die in beiden Jahren unterstützt wurden, werden nur einmalig mit der Gesamtförderung angeführt.

Projektträger/Projekt	Land	Förderung in EURO
{vamos!gemma}: Bildungsprojekt für bedürftige Kinder in León (2022 und 2023)	Nicaragua	5.000,00
Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung (EVG): Verbesserung der Ernährungssituation von Schwangeren und Müttern von Kindern unter fünf Jahren (Fortsetzungsprojekt)	Tansania	2.480,00
Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung (EVG): Stipendien für den Schulbesuch von 42 jungen Mädchen in Yatenga (2022 und 2023)	Burkina Faso	4.900,00
CHIALA Kultur.Diversität.Entwicklung: CHIALA Douala – ein Treffpunkt am Arbeitsmarkt (2. Fortsetzungsprojekt)	Kamerun	15.000,00
Welthaus Diözese Graz-Seckau: Sicherung von Landrechten und Landsicherheit für Kleinbauern und Kleinbäuerinnen	Tansania	15.000,00
Caritas der Diözese Graz-Seckau: Ausbildung von jungen Frauen in der Herstellung von wiederverwendbaren Stoffbinden (1. Fortsetzungsprojekt)	Burundi	15.000,00
Aufwind Peru: Entwicklung und Ausbau der Bildungsstätte Apu Tuspín in Ancash (2. Fortsetzungsprojekt)	Peru	15.000,00
SONNE-International: Bekämpfung der ländlichen Armut durch die Verbesserung des Bildungsniveaus der Kinder in Kenari	Indien	14.940,00
Hilfswerk Steiermark: Unterstützung arbeitsloser Fachkräfte in Tripoli	Libanon	15.000,00
KFB – Aktion Familienfasttag: Integriertes Gemeindeentwicklungsprogramm zur Stärkung der Resilienz marginalisierter	Philippinen	14.900,00

Frauen in städtischen Armenvierteln im Großraum Manila unter besonderer Berücksichtigung von Krisen		
Verein ZIKOMO: Studienförderung für Student*innen in ihren Heimatländern (2022 – 2024)	Ghana, Sambia, Malawi	11.780,00
World University Service: Vermittlung von Lebenskompetenzen an jugendliche Mütter aus den Slums in Nairobi	Kenia	12.960,00
SEI SO FREI – die entwicklungspolitische Aktion der KMB: Plastik-Recycling als neue Chance für Randgruppen in der Region Kagera	Tansania	15.000,00
Internationales Zentrum zur Förderung der Menschenrechte in Gemeinden und Regionen unter den Auspizien der UNESCO (ETC Graz): Menschenrechte und soziale Inklusion durch Sport mit Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche sowie Frauen und Mädchen – ein Online-Workshop zum Kapazitätsaufbau in den 54 Gemeinden der Union	Komoren	2.500,00
Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung (EVG): Verbesserung der Einkommens- und Ernährungssituation der Fischerfrauen in den Dörfern der Region Mwanza/Viktoriasee	Tansania	2.500,00
Life Earth: Rain Water Harvesting Project in Lushoto - Aufbau eines Regenwassersammelsystems in Lushoto	Tansania	2.500,00
Verein Wurzeln zum Leben: Errichtung von Komposttoiletten in Solikhumbu (Phase 1)	Nepal	14.920,00
Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes: Apfelsaftproduktion in der Region Independencia	Bolivien	15.000,00
Welthaus Diözese Graz-Seckau: Ernährungssicherung und verbesserte landwirtschaftliche Praktiken in elf Dörfern des Bezirkes Ileje in der Songwe Region	Tansania	15.000,00

Way2Help – Verein zur Unterstützung humanitärer Aufgaben: Verbesserung der Schulbildung in Muti-Cherkos durch Renovierung der Infrastruktur, Anschaffung von Lehrmaterialien und Fortbildung der Lehrer*innen	Äthiopien	15.000,00
Caritas der Diözese Graz-Seckau: Einrichtung einer Bibliothek in der SVDP Primary School in Juba	Südsudan	15.000,00
ELEEW: Fortsetzung der Finanzierung eines Arbeitsplatzes für einen Informatiklehrer sowie einer Ausbildung zum Elektrotechniker für die Maison Espoir, Dakar (1. Fortsetzungsprojekt)	Senegal	2.500,00
Wurzeln zum Leben: Capacity Building für die Kooperative „Agarmatha Milijuli Sana Kishan Mahila Cooperative Ltd“	Nepal	2.500,00
Solidarität mit Lateinamerika: Stärkung der Sicherheit, der Wohnqualität und des Schutzes der Jugendlichen im Heim ASOL, Guatemala-Stadt	Guatemala	2.200,00
Arbeitskreis Weltkirche St. Andrä - Graz: Marktfrauenkooperative „Rent a Tent“	Uganda	1.000,00
Hilfe für Sololipi: Mariazeller Nursery School in Sololipi	Kenia	5.849,00
Schulen für Afrika: Landwirtschaftskurs für die Sr. Veronica Memorial School in Morogoro	Tansania	2.500,00
KFB – Aktion Familienfasttag: Initiative gegen genderbasierte Gewalt im Kontext von Migration	Philippinen	10.000,00
SONNE-International: Computer-Ausbildungsprogramm für marginalisierte Frauen in Basadhi und Bakrou	Indien	14.700,00
Caritas der Diözese Graz-Seckau: Errichtung und Ausstattung einer Bibliothek für die Sekundarschule ECOFO MAKOMBE in Mukenke	Burundi	15.000,00
Selbstbesteuerungsgruppe der Pfarre Birkfeld: Kindergarten-erweiterung Rwesero (1. Fortsetzungsprojekt)	Ruanda	12.000,00

Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung (EVG): Sexuelle Gesundheitsförderung und Bildung für junge Frauen in Kyumbi	Kenia	13.464,00
Welthaus Diözese Graz-Seckau: Ernährungssouveränität für ein besseres Leben indigener Gemeinden	Guatemala	15.000,00
CHIALA – Verein zur Förderung von Kultur.Entwicklung.Diversität: CHIALA Douala – Stärkung partizipativer und solidarischer Ansätze für den Zugang zu sauberem Trinkwasser durch die Förderung innovativer Technologien	Kamerun	15.000,00
Kath. Jugendwerk Österreichs – Dreikönigsaktion: Ernährungssicherheit für indigene Frauen im Nordosten Brasiliens	Brasilien	7.554,00
World University Service (WUS): Förderung von Kinderrechten in den Slums von Nairobi	Kenia	13.500,00
Wurzeln zum Leben – Roots for Life: Marketing für Solu Sisters in Solukhumbu (Phase 1)	Nepal	14.800,00
ZIKOMO: Studienförderung von Medizin-Studentinnen	Sambia	10.711,00
IKEMBA: Bildung für Frauen ist Zukunft für Alaocha	Nigeria	15.000,00
SEI SO FREI – KMB: Wasserversorgung mit Photovoltaik-System an der School of Agriculture in Ngara	Tansania	12.370,00
Solidarität mit Lateinamerika: Überlebende von Gewalttaten mit rekonstruierten Lebensprojekten und Familienverhältnissen frei von Gewalt (Phase 2)	Guatemala	15.000,00
Arbeitskreis Weltkirche der r.k. Pfarre St. Andrä-Graz: Sewing the fabric of life – Den Stoff des Lebens nähen	Uganda	15.000,00
Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung: Maßnahmen zur Bewältigung krisenbedingter Traumata	Ecuador	2.500,00

3.3 Projektbeispiele

AFRIKA

Caritas der Diözese Graz-Seckau: Ausbildung von jungen Frauen in der Herstellung von wiederverwendbaren Stoffbinden in Burundi

Burundi zählt zu den am schnellsten wachsenden Staaten Afrikas, bis 2035 wird eine Verdopplung der Bevölkerung auf über 20 Mio. Einwohner*innen prognostiziert. Wie in vielen Ländern Afrikas ist auch in Burundi Gewalt gegen Frauen und Kinder weit verbreitet, Sexualaufklärung, Familienplanung und Verhütung sind ein großes Tabuthema in der burundischen Gesellschaft. Wenn Mädchen geschlechtsreif werden, haben sie zumeist noch nichts über Menstruation und Gebärfähigkeit gelernt, werden jedoch gleichzeitig von der Gesellschaft als körperlich reife Frauen wahrgenommen und sind in erhöhter Gefahr, missbraucht zu werden. Dazu bedingt die Armut, dass Frauen oft keinen Zugang zu Monatshygieneprodukten haben und viele Mädchen aus Scham verspottet zu werden, während ihrer Tage nicht in die Schule gehen. Viele Mädchen und Frauen verwenden Blätter, Lumpen oder ähnliches um den Blutfluss zu absorbieren.

Das Ziel der Projektzusammenarbeit zwischen der Caritas der Diözese Graz-Seckau und dem Orden Neues Leben in Versöhnung/Vie nouvelle pour laréconciliation (VNR) in Gitega ist, durch gezielte Wissensvermittlung und konkrete Maßnahmen die Selbstbestimmung von jungen Frauen zu stärken.



Foto © Caritas

In der ersten Projektphase wurde im Jahr 2021 eine 4-wöchige Schulung zur Vermeidung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen durchgeführt. An dieser Ausbildung nahmen 18 Schwestern des Ordens Neues Leben und 14 Frauen aus Pflegefamilien teil. Dabei wurden grundlegende Kenntnisse über Sexualkunde, Menschen-, Frauen- und Kinderrechte, geschlechtsspezifische Gewalt, Kinderschutz und Prävention von Gewalt gegen Kinder sowie über Hygiene und reproduktive Gesundheit vermittelt. Die Teilnehmer*innen erlangten dadurch ein verbessertes Bewusstsein für die

gesellschaftliche Teilhabe von Mädchen und Frauen, Geschlechtergleichstellung, geschlechtsspezifische Gewalt und die reproduktive Gesundheit von Mädchen und Frauen. Dieses erworbene Wissen wurde von den Teilnehmerinnen unter Supervision der Trainer*innen des Centre Humura Gitega an 152 Personen aus Pflegefamilien, davon 117 Frauen und 35 Männer weitergegeben.

Die Wissensvermittlung durch die ausgebildeten Teilnehmer*innen ist ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung und zur Stärkung der Selbstbestimmung und körperlichen Integrität von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft. Längerfristig sollen dadurch die Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen zurückgehen und die Schwangerschaften Minderjähriger reduziert werden.

In der zweiten Projektphase wurde im Jahr 2022 ein Nähprojekt gestartet, bei dem junge Mädchen und Frauen einerseits eine Ausbildung in der Herstellung von wiederverwendbaren waschbaren Stoffbinden erhielten und andererseits auch Aufklärung über Menstruation, Sexualhygiene und ungewollte Schwangerschaften erfuhren. Damit soll das Thema enttabuisiert und sichtbar gemacht werden. Neben der hygienischen und gesundheitlichen Verbesserung soll den jungen Frauen die Chance gegeben werden, ein eigenständiges Einkommen zu erwirtschaften.



Foto © Caritas

Dazu wurden zunächst Nähmaschinen und die benötigten Stoffe und Materialien wie Flanellstoff, Handtücher, Kautschukfolie, Nähseiden und Gummi angekauft. Insgesamt wurden 16 Projektteilnehmerinnen in der Herstellung und Verwendung von waschbaren Binden aus Flanellstoff geschult. Das in der Ausbildung erworbene Wissen wurde anschließend an sieben im Waisenhaus lebende Mädchen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren weitergegeben.

Die Schwestern und Bewohnerinnen der Waisenhäuser können nun selbst waschbare Binden herstellen. Bis zum Projektende Mitte Dezember 2022 wurden insgesamt 2.310 waschbare Stoffbinden produziert. Durch die Verfügbarkeit der Binden sowie die Enttabuisierung des Themas werden die Mädchen in Zukunft während ihrer Menstruation weniger häufig der Schule fernbleiben.



Foto © Caritas

Neben der handwerklichen Ausbildung im Nähen erhielten die 16 Teilnehmerinnen auch eine Business Schulung. Es wurden dabei Grundlagenkenntnisse in der Geschäfts- und Produktplanung, Kundenakquise, im Management und Marketing sowie Buchhaltung vermittelt, um in Zukunft ein eigenständiges Kleinunternehmen aufbauen zu können.



Caritas

Auslandshilfe

Projektbesuch von Caritas-Direktorin Nora Tödting-Musenbichler und Mag.^a Brigitte Kroutil-Krenn bei Schwesteroberein Godelive Miburo im Jänner 2023.

Foto © Caritas

SÜDAMERIKA

Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes: Regionalentwicklungskooperation mit der Region Independencia, Bolivien

Die Partnerschaft zwischen dem Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes und dem Centro Cultural Ayopayamanta in Independencia/Bolivien besteht bereits seit dem Jahr 2006. Hintergrund der Partnerschaft war aus Sicht des Vulkanlandes das Bewusstsein, dass regionales Handeln auch globale Auswirkungen hat und daher im Rahmen des eigenen regionalen Entwicklungsprozesses ebenso globale Verantwortung übernommen werden muss.

Während das Steirische Vulkanland Know-how und finanzielle Mittel für eine zukunftssichere Entwicklung der Region Independencia bereitstellt, lernt das Steirische Vulkanland als eine Region des Wohlstands umgekehrt die Werte und die Wahrnehmung für das Unmittelbare zu schärfen. Dieser reziproke Ansatz spiegelt sich in verschiedenen Projekten wider und drückt sich auch menschlich in persönlichen Kontakten aus.

Ein sichtbares Zeichen dieser Partnerschaft auf künstlerischer Ebene ist die Statue des Hl. Franziskus in Tieschen, die vom bolivianischen Metallkünstler Fernando Crespo erschaffen wurde.



Hl. Franziskus, Tieschen,
Foto © Dr. B. Engelbrecht

Obstbau in Independencia

Als zukunftsweisendes Kooperationsfeld wurde gemeinsam das Thema Obstbau als Ergänzung zum klassischen Agrarbau von Kartoffeln und Mais identifiziert. Obwohl die klimatischen Voraussetzungen für einen Obstbau in der Region Independencia gegeben waren, kam dennoch ein Großteil aus anderen Regionen oder benachbarten Ländern.

So wurden in einem ersten Schritt im Jahr 2017 insgesamt 4.100 Setzlinge für Apfelbäumchen angekauft und gemeinsam mit 51 Bauernfamilien gepflanzt,

wodurch sowohl ihre Eigenversorgung als auch ein zusätzliches Einkommen durch die Belieferung des regionalen Marktes ermöglicht wurde. Parallel dazu wurde den Bauern in Fortbildungswerkshops eine grundlegende Ausbildung im Obstbau durch einen örtlichen Obstbauern vermittelt. Die richtige Pflanzung, alternative Möglichkeiten der Bewirtschaftung und die Verarbeitung der Ernte waren Themen von besonderem Interesse für die Teilnehmer*innen. Der Obstbau hat nun in den nördlichen Bereichen des Municipos Independencia Vorrangstellung bei den Bauern und ist eine zusätzliche Chance für junge Familien, weiterhin gute Lebens- und Einkommensbedingungen vor Ort zu haben.



Tausende Apfelbäume werden in der Region Independencia gepflanzt.



Erntezeit in Independencia

Die zweite Projektphase widmete sich im Jahr 2020 der Einführung eines integrierten Managementsystems für die Obstproduktionskette, das die Bereiche Produktion, Verarbeitung, Vermarktung, Infrastruktur und Ausrüstung umfasst. Das theoretische und praktische Wissen wurde den Produzent*innen in Workshops und Schulungen vermittelt und Produktionsmethoden zur Verarbeitung der Äpfel zu



Eine erfolgreiche Ernte!



Verkauf am Markt

Marmeladen und Säften gelehrt. Um die Wertschöpfung in der Region zu stärken und Einkommensmöglichkeiten für rund 300 Menschen zu schaffen, werden diese Produkte unter der gemeinsamen Marke „La Palquenita“ verkauft.

Stolz sind die Projektverantwortlichen, dass es gelungen ist, eine eigene Radiosendung unter dem Titel „**poqoyninchej**“ mit aktuellen Informationen und Weiterbildungen für Obstbauern zu etablieren, die allsonntäglich ausgestrahlt wird. Zur besseren Vernetzung und Organisation der Apfelproduzent*innen wurde eine Vereinigung von Apfelerzeugern gegründet und ein Erzeugerverzeichnis angelegt. Erstmals fand auch eine Messe für Äpfel, Pfirsiche und anderes Obst statt, an der 30 Aussteller*innen teilnahmen. Langfristiges Ziel ist, dass sich der Obstbau und die Verarbeitung der Früchte zu hochwertigen Produkten in der gesamten Provinz Ayopayamanta etablieren.



Das Ziel der aktuell in Umsetzung befindlichen **dritten Projektphase** ist, durch Investitionen in die Infrastruktur- und Know-how-Aufbau weitere wirtschaftliche Chancen für die Obstproduzent*innen in den Teilregionen Linku und Huankaran der Region Independencia zu schaffen. Konkret werden eine Apfelpresse und ein Apfelhäcksler angekauft und eine Abfüllanlage installiert. Insgesamt sollen 40 regionale Obstproduzent*innen in der Nutzung dieser Geräte eingeschult werden und 20 Landwirt*innen in der Obstweiterverarbeitung tätig werden. In der Folge ist

auch geplant, dass eine junge Person ein einjähriges Praktikum im Bereich der Obstverarbeitung in der Steiermark absolviert. Angesichts großer Familienstrukturen kann durch diese Obstbauinitiative die Lebensqualität für mehr als 3.000 Menschen in der Region verbessert werden.

Alle Fotos des Projektbeispiels „Obstbau in Independencia“ © Centro Cultural Ayopayamanta



ASIEN

Weltweitwandern Wirkt!: Pathways to Self-Dependence – Der Weg zu einem selbstständigen Leben durch ganzheitliche Stärkung benachteiligter Jugendlicher in Nepal

Der Projektstandort liegt im Gemeindegebiet Gokarneshwor und gehört zum nordöstlichen Teil des Kathmandu-Tals. Im Projektgebiet leben 4.000 – 5.000 Menschen. Die Schule und das Kinderheim liegen am Rande des Shivapuri Nationalparks auf circa 1.500 m Seehöhe auf einem Hügel.

Der lokale Partner in Nepal ist der Verein Poor and Orphan Children Relief Center (PAORC). Die gemeinnützigen Vereine PAORC und Weltweitwandern Wirkt! verfolgen dieselbe Vision, eine sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung in Nepal voranzutreiben und investieren gezielt in Bildung und Inklusion bzw. die Förderung vulnerabler Bevölkerungsgruppen.



Blick von der Kundalinee School

Das Projekt „Pathways to Self-Dependence“ unterstützt marginalisierte Jugendliche dabei, eine weiterführende Berufsbildung zu absolvieren sowie sich die nötigen Life Skills anzueignen, die durch den Schulunterricht nicht vermittelt werden. Dadurch wird der Grundstein für ein eigenständiges Leben sowie die Basis zur Erwerbsmöglichkeit („Employability“) gelegt. Die Zielgruppe sind im ersten Schritt Jugendliche im Alter von 16 – 21 Jahren, die entweder im Kinderheim aufgewachsen sind oder aus ärmlichen Verhältnissen kommen und daher nicht über die notwendigen Mittel verfügen, um sich Ausbildungs- und Lebenskosten selbst zu finanzieren.

Im Zeitraum von Juni 2021 bis April 2022 wurde an der Kundalinee School ein Computerraum sowie in leerstehenden Räumlichkeiten des Kinderheims „Happy Bottle House“ ein Radiostudio eingerichtet und die Räumlichkeiten (Küche, Speisesaal, Sanitäranlagen und Wohnräume) renoviert und für die Durchführung von berufsbildenden Lehrgängen umgebaut. Im April 2022 konnten die ersten Wochenendkurse (Freitag, Samstag und bei Bedarf Sonntag) für die Jugendlichen starten.

Die Berufsausbildungen werden in folgenden Bereichen angeboten:

- Service & Barista
- Kommunikation & Journalismus
- IT & Grafik Design



Praxis: Bishnu Tajpuriya informiert in einer Radiosendung über gesunden Lebensstil



Einführung in Service und Barista-Kurs

Jede Fachausbildung inkludiert zusätzlich das Modul Life Skills, in dem „Alltagsfähigkeiten“ wie zum Beispiel das Schreiben eines Lebenslaufes, das Auftreten beim Jobinterview oder das Verwenden von Online-Meetings-Software (Zoom, Google Meet), gelehrt werden.



Absolvent*innen des ersten Lehrgangs, Projektmanagerin Saniya Giri und die Ausbilder Purushottam Basnet und Rakesh Twanabasu

Im Oktober 2022 konnten die ersten Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen werden. Stolz präsentierten die Teilnehmer*innen ihre Zertifikate.

Es ist geplant, das Projekt mit November 2023 vollständig an den Verein PAORC in Nepal zu übergeben.

Alle Fotos des Projektbeispiels „Pathways to Self-Dependence“ © Weltweitwandern Wirkt!



Verein zur Förderung von
interkulturellem Austausch und
Entwicklung

4 Solidarität durch Freiwilligeneinsätze

Seit dem Jahr 2016 unterstützt das Land Steiermark steirische Jugendliche, Studierende und sozial engagierte Menschen zwischen 18 und 30 Jahren mit einem Reise- und Aufenthaltskostenzuschuss, wenn sie einen Freiwilligeneinsatz in einem vom Land Steiermark geförderten Projekt der Entwicklungszusammenarbeit absolvieren.

Bisher haben 23 Personen diese Chance genutzt, sich in entwicklungspolitischen Projekten der Grazer Organisationen und Vereine Aufwind Peru, Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Graz-Karlau, Global Health and Development der Medizinischen Universität Graz, Soli-



Volontariat in der Escuela Apu Tuspín in Ancash/Peru © Aufwind Peru

darität mit Lateinamerika, Verein Mehr Mut, Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung und Dreikönigsaktion zu engagieren und Erfahrung in einem Land des globalen Südens zu machen.

Die Unterstützung von Volontariaten in Projekten der steirischen Entwicklungszusammenarbeit bringt in verschiedener Hinsicht einen Mehrwert für die entwicklungspolitische Arbeit. Einerseits tragen Freiwillige durch ihren Einsatz zur Durchführung von konkreten Projekten in einem Land des globalen Südens bei. Andererseits nehmen sie persönlich eine große Lernerfahrung in Bezug auf Probleme und Herausforderungen in einem Entwicklungsland mit und engagieren sich in der Regel nach ihrer Rückkehr in ihrer „Entsendeorganisation“ oder widmen sich im Rahmen ihres Studiums verstärkt globalen Themen. Es ist somit eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten gegeben.

Die Voraussetzungen für eine Unterstützung sind:

- Die Unterstützung wird an steirische Jugendliche, Studierende und sozial engagierte Menschen zwischen 18 und 30 Jahren vergeben.
- Es handelt sich um ein Volontariat ohne Bezahlung in einem vom Land Steiermark geförderten Projekt der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Ozeanien oder Lateinamerika (siehe www.fairstyria.at/projekte) und
- die Dauer des Einsatzes beträgt mindestens 2 Monate.

Die Förderungshöhe ist gestaffelt nach Einsatzzeit und beträgt € 1.000,00 bei einem Freiwilligeneinsatz von zwei bis vier Monaten. Für jeden weiteren Monat erhöht sich die Förderung um einen Betrag von jeweils € 100,00.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden insgesamt fünf Personen mit einer Gesamtsumme von € 6.000,00 unterstützt.

Geförderte Freiwilligeneinsätze in den Jahren 2022 und 2023	Förderung in EURO
Lucas Schreyer: Casa ASOL – Bildung und betreutes Wohnen für Jugendliche in Guatemala-Stadt; Guatemala; 01.09.2022 – 30.06.2023	1.600,00
Dipl.-Ing. (FH) Nina Carmen Bratl: Mother-Child-House in Guriro, Ruanda; 07.07.2022 – 09.09.2022	1.000,00
Agnes Reiterer: Bildungsprojekt Escuela Apu Tuspín in Ancash, Peru; 26.09.2022 – 20.12.2022	1.000,00
Dipl.-Ing. (FH) Nina Carmen Bratl: Bildungsprojekt Escuela Apu Tuspín in Ancash, Peru; 10.07.2023 – 10.09.2023	1.000,00
Aaron Antwi, Bildungsprojekt Escuela Apu Tuspín in Ancash, Peru; 01.11.2023 – 05.07.2024	1.400,00

5 Stärkung globaler Fairness in der Steiermark

Aus Steirer*innen werden „Global Citizens“

Der zweite Aufgabenbereich von FairStyria umfasst die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Durch verschiedene Maßnahmen soll das Bewusstsein in der Bevölkerung für weltweite Zusammenhänge und die Auswirkungen von sogenannter „imperialer Lebensweise“ geschärft werden. Darunter versteht man Verhaltens- und Lebensweisen von Menschen, die zulasten anderer Menschen und deren Lebensverhältnisse gehen. Konkret geht man bei dieser Begrifflichkeit davon aus, dass Menschen in kapitalistischen Zentren ihren Lebensstandard und ihren Lebensstil auf Kosten von Menschen und Ressourcen in anderen Regionen der Welt aufbauen. Dies ist nur möglich, in dem in die Gestaltung der Gesellschaften und deren Naturverhältnis andernorts eingegriffen wird, um den Ressourcentransfer in die kapitalistischen Länder zu gewährleisten (vgl. Ulrich Brand, Markus Wissen: Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus, 2017, Oikom-Verlag München).

So werden etwa im Rahmen der jährlich von Anfang Mai bis Anfang Juli ausgerufenen „Fairen Wochen Steiermark“ in Graz und in den steirischen Regionen Workshops, Vorträge und Informationsveranstaltungen zu den vielfältigen Themen der globalen Verantwortung durchgeführt. Dies soll zu einer Verhaltensänderung der Steirer*innen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung beitragen und sie zu „Global Citizens“ machen.

5.1 FairStyria-Tag des Landes Steiermark

Bereits seit dem Jahr 2005 veranstaltet das Land Steiermark einen **jährlichen entwicklungspolitischen Informationstag in Graz**. Bei diesem „FairStyria-Tag“ werden Projekte in Ländern des globalen Südens sowie entwicklungspolitische Bildungsmaßnahmen in der Steiermark sichtbar gemacht.

Dieser Aktionstag steht jedes Jahr unter einem speziellen Motto. War es im **Jahr 2022** das Thema „**Buen Vivir – ein gutes Leben für alle**“, so stand am **28. Juni 2023** das Nachhaltige Entwicklungsziel 4 (SDG 4) „**Bildung schafft Lebensperspektiven**“ im Mittelpunkt der Projektpräsentationen. Insgesamt informierten **28 steirische Vereine und Organisationen** über ihre **vielfältigen Bildungsprojekte** im globalen Süden. Der Bogen spannte sich dabei von Bildungsinfrastruktur, Primärbildungsmaßnahmen, Stipendien bis hin zu friedensbildenden Versöhnungsprojekten. Vorgestellt wurden auch die **prämierten FairYoungStyria-Schulprojekte** für globales Lernen sowie Bildungsangebote der verschiedenen entwicklungspolitischen Einrichtungen. Speziell für Schulklassen gab es wieder interaktive Führungen durch die Projektpräsentationen. Dieses Angebot wurde heuer von **17 Klassen** mit **329 Schüler*innen** aus **13 Schulen** aus Graz, Leoben, Weiz, Schwanberg und Deutschlandsberg in Anspruch angenommen. Insgesamt nehmen jährlich mehr als **600 Personen** am FairStyria-Tag des Landes Steiermark teil.



www.fairstyria.at/fairstyriatag

Dieser jährliche entwicklungspolitische Informationstag ist ein fixer Bestandteil der entwicklungspolitischen Bildung in der Steiermark und wurde heuer bereits zum 18. Mal durchgeführt. Er bietet nicht nur Kindern und Jugendlichen, sondern auch der gesamten Bevölkerung die Möglichkeit, sich über Entwicklungszusammenarbeit im Allgemeinen und im Detail zu informieren, Kontakte zu schließen und Möglichkeiten und Anregungen für das eigene Handeln zu erhalten.

Der FairStyria-Tag ist mit seinen umfangreichen Informationen Österreich weit einzigartig und Vorbild für andere Bundesländer. So wird nun seit einigen Jahren auch in Oberösterreich jährlich eine „Faire Woche“ durchgeführt und Vorarlberg und Tirol veranstalten gemeinsam einen entwicklungspolitischen Tag.

Einige Eindrücke vom FairStyria-Tag 2023



Fotos © Land Steiermark/R. Binder

5.2 Fairtrade-Gemeinde-Initiative

Fairtrade-Gemeinden setzen sich für den fairen Handel und für regionale Fairness, insbesondere durch die Verwendung regionaler und fair gehandelter Produkte in gemeindeeigenen Einrichtungen (Gemeindeamt, Rathaus, Kindergarten etc.) sowie in Vereinen, Gastronomiebetrieben, Wirtschaftsbetrieben etc. ein.



Aber auch durch bewusstseinsbildende Aktivitäten und Veranstaltungen zu Themen der globalen Verantwortung wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Entwicklungszusammenarbeit wird auf lokaler Ebene ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung geleistet. Diese Aktivitäten werden von der Fairtrade-Arbeitsgruppe der Gemeinde gemeinsam mit EZA-Expert*innen, Weltläden, Jugendzentren, EZA-Gruppen, schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen geplant und umgesetzt. Das Ziel ist, die gesamte Bevölkerung über die verschiedenen Maßnahmen zu erreichen und so zu einem besseren Verständnis für die Ursachen ungleicher Lebensbedingungen in der Welt beizutragen und eigene Handlungsmöglichkeiten für mehr globale Gerechtigkeit aufzuzeigen.



**GUARANTEED
FAIR TRADE**

Was bringt der Faire Handel?

<p>Die Zehn Grundsätze des Fairen Handels</p>	<p>1 Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Produzent*innen</p> 	<p>2 Transparenz und Rechenschaftspflicht</p> 	<p>3 Faire Handelspraktiken</p> 	<p>4 Faire Bezahlung</p> 	<p>5 Keine ausbeuterische Kinderarbeit, keine Zwangsarbeit</p> 
	<p>6 Versammlungsfreiheit, keine Diskriminierung, Geschlechtergerechtigkeit</p> 	<p>7 Gute Arbeitsbedingungen</p> 	<p>8 Aus- und Weiterbildung</p> 	<p>9 Förderung des Fairen Handels</p> 	<p>10 Umweltschutz und Einsatz gegen den Klimawandel</p> 

Quelle: WFTO/FLO 2023

In der Steiermark erhielten mittlerweile 28 steirische Gemeinden und Städte für ihr globales Engagement die Auszeichnung „Fairtrade-Gemeinde“, welche das Land Steiermark gemeinsam mit FAIRTRADE Österreich vergibt.



Logo der Fairtrade-Gemeinde Kumberg
© Gemeinde Kumberg

Diese Kommunen bekennen sich dazu, durch Informationsarbeit, aber auch durch die Verwendung regional produzierter oder fair gehandelter Produkte einen Beitrag zu globaler Gerechtigkeit zu leisten. Die Stadt Graz setzt sich bereits seit mehr als einem Jahrzehnt für globale Fairness ein und wurde im Jahr 2010 als erste Fairtrade-Landeshauptstadt Österreichs ausgezeichnet. Das Land Steiermark unterstützt im Rahmen von Kleinprojektförderungen die Aktivitäten der steirischen Fairtrade-Gemeinden.

Fairtrade-Gemeinden der Steiermark

Altaussee	29.09.2008	Frauental an der Laßnitz	04.04.2011
Bad Aussee	29.09.2008	Gabersdorf	04.04.2011
Bad Mitterndorf	29.09.2008	Hartl	04.04.2011
Feldbach	29.09.2008	Kaindorf bei Hartberg	04.04.2011
Fürstenfeld	29.09.2008	Leibnitz	04.04.2011
Gleisdorf	29.09.2008	St. Radegund bei Graz	04.04.2011
Grundlsee	29.09.2008	Gratkorn	13.06.2013
Lieboch	29.09.2008	Kindberg	13.06.2013
Liezen	29.09.2008	Laßnitzhöhe	13.06.2013
Mürzzuschlag	29.09.2008	Murau	13.06.2013
Ottendorf an der Rittschein	29.09.2008	Köflach	01.06.2016
Weiz	29.09.2008	Seckau	12.10.2017
Graz	30.09.2010	Kumberg	23.09.2018
Ebersdorf	04.04.2011	St. Margarethen an der Raab	21.10.2021

6 FairStyria-Bildungsoffensive für globale Verantwortung 2022 – 2024

„Wissen vermitteln – Mut machen – Kooperationen stärken“

In unserer globalisierten Welt hat Fremdenhass und Rassismus keinen Platz. Um Nationalismen – vor allem auch in einem gemeinsamen Europa – entgegenzuwirken, braucht es die Offenheit der Menschen und eine Wertschätzung für die Vielfalt der Länder und Kulturen der Erde. Demnach muss das Ziel sein, Toleranz, Respekt und Kooperation als Grundwerte hochzuhalten. Aber auch die weltweite Vernetzung mit ihren positiven, aber auch negativen Auswirkungen und die daraus resultierende globale Verantwortung muss im Blickfeld sein.

Mit FairStyria kommt das Land Steiermark nicht nur seiner Verpflichtung zur Umsetzung der Agenda 2030 im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit nach, sondern möchte als Partner der Zivilgesellschaft gemeinsam mit Organisationen, Bildungseinrichtungen und der breiten Bevölkerung zu einer gerechteren Welt beitragen.

Hier setzt die FairStyria-Bildungsoffensive für globale Verantwortung mit ihren drei Säulen an:

- ⇒ **Bildungskatalog für globale Verantwortung**
- ⇒ **FairYoungStyria-Preis für globales Lernen**
- ⇒ **Netzwerk für globales Lernen**

FairStyria-Bildungsoffensive

für globale Verantwortung

Bildungskatalog für globale Verantwortung	FairYoungStyria-Preis für globales Lernen	Netzwerk für globales Lernen
		
<p>„Wissen vermitteln“</p> <p>Wodurch? 41 unterschiedliche Workshops, gestaltet von 14 steirischen Bildungspartner:innen, kostenfrei buchbar</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu Themen des globalen Lernens schaffen • Globale Zusammenhänge verstehen <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Matura – und in der außerschulischen Bildung in der Steiermark</p> <p>Zeitraum: 2022–2024</p> <p>Budget: 60.000 EUR jährlich für insgesamt rd. 320 Workshops</p>	<p>„Mut machen“</p> <p>Wodurch? Jährliche Ausschreibung des FairYoungStyria-Preises Preisgeld als Anreiz zur Projektumsetzung</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Ideen umsetzen • Wissen vertiefen • Handlungsmöglichkeiten erkennen <p>Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aller Schulstufen in der Steiermark</p> <p>Zeitraum: 2022–2024</p> <p>Budget: 5.000 EUR jährlich für 10 Projekte</p>	<p>„Kooperationen stärken“</p> <p>Wodurch? Aufbau eines Netzwerkes für Aus- und Weiterbildung für Lehrende</p> <p>Ziele: Sensibilisierung für Global Citizenship Education und Globales Lernen</p> <p>Zielgruppe: Lehrende im Hochschulbereich und in der Erwachsenenbildung in der Steiermark</p> <p>Zeitraum: ab 2024</p>
 <p>Das Land Steiermark → Kultur, Europa, Sport</p>		

6.1 FairStyria-Bildungskatalog für globale Verantwortung

Der „FairStyria-Bildungskatalog für globale Verantwortung“ ist die erste Säule der Bildungsoffensive, um das Globale Lernen zu forcieren und die weltweiten Entwicklungen für alle verständlich und niederschwellig zugänglich zu machen.

Der Bildungskatalog holt erstmals in einer übersichtlichen Zusammenschau die vielfältige Bildungsarbeit in der Steiermark rund um globale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung vor den Vorhang. Gemeinsam mit **14 steirischen Bildungspartner*innen** wurde ein umfangreiches Workshop-Programm zusammengestellt, das altersspezifische Angebote für **Kinder und Jugendliche aller Bildungsstufen** von der Elementarpädagogik über die Primarstufe und Sekundarstufen I und II bis zur außerschulischen Jugendarbeit beinhaltet. Oftmals werden dabei thematisch auch die SDGs – die Ziele für nachhaltige Entwicklung – adressiert.



Das Workshop-Angebot umfasst sechs Schwerpunkte:

- Ernährung
- Fairer Handel
- SDGs und Nachhaltigkeit
- Klima und Wasser
- Global Citizenship Education
- Menschenrechte und Geschlechtergerechtigkeit



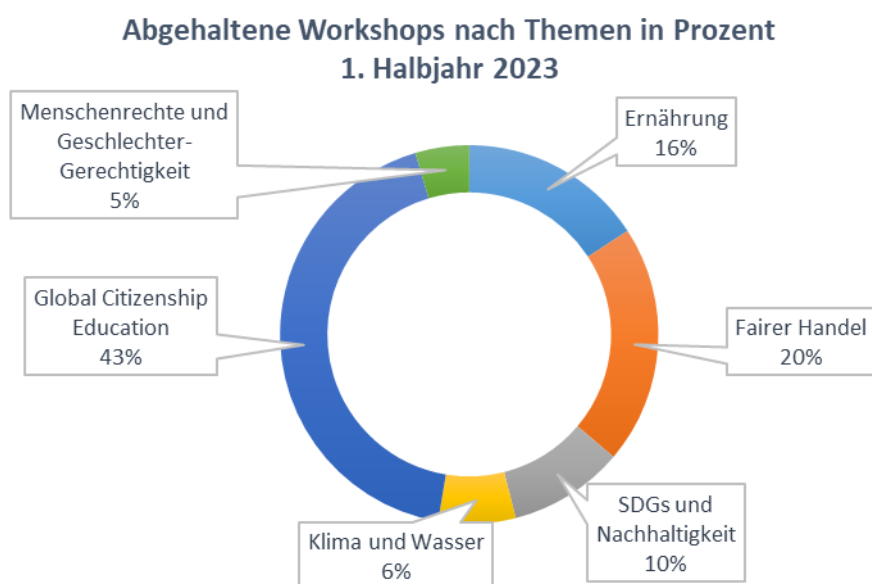
www.fairstyria.at/bildungskatalog

Das Land Steiermark hat mit den 14 Bildungspartner*innen vertraglich jährliche Workshop-Kontingente festgelegt, die nach Durchführung im Rahmen des Bildungskatalogs mit dem Land Steiermark verrechnet werden können. Ebenso wurde festgelegt, dass die Workshops in allen steirischen Regionen angeboten werden müssen, um eine Chancengleichheit hinsichtlich des Zugangs zu diesem Bildungsangebot zu gewährleisten.

Die **Workshops** sind für die Zielgruppen **kostenfrei** und direkt bei den durchführenden Bildungspartner*innen zu buchen. Die Verrechnung der Kosten mit dem Land Steiermark erfolgt halbjährlich durch die Workshop-Anbieter. Das Land Steiermark stellt dafür ein Budget von **€ 60.000,00** pro Kalenderjahr zur Verfügung. Die Bildungsinstitutionen und die Teilnehmer*innen haben dadurch selbst keinen finanziellen oder bürokratischen Aufwand.

Dieser niederschwellige Zugang zu entwicklungspolitischer Bildung ist eine Erfolgsgeschichte. So konnten im **Jahr 2022** mit den Angeboten des FairStyria-Bildungskataloges Steiermark und einer zusätzlichen ERASMUS+-Kooperation mit der Bildungsdirektion Steiermark weit in **325 Workshops mehr als 6.000 Kinder und Jugendliche** erreicht werden.

Im **ersten Halbjahr 2023** fanden bereits **152 Workshops** statt, an denen insgesamt **3.880 Kinder und Jugendliche** teilgenommen haben. Erfreulicherweise wird dieses Bildungsangebot auch sehr stark von Schulen außerhalb von Graz angenommen. Dies belegen die Zahlen - zwei Drittel der Workshops fanden im ersten Halbjahr 2023 in Schulen außerhalb von Graz statt.



Wie die Grafik zeigt, ist das Themenfeld „Global Citizenship Education“ mit 43 % Gesamtanteil der durchgeführten Workshops thematischer Spitzenreiter im Jahr 2023.

„LASST UNS INS TUN KOMMEN“

... ist das Motto eines besonderen Angebotes im Rahmen des FairStyria-Bildungskatalogs. Dabei geht es um eine längerfristige Begleitung von Jugendlichen bei Beteiligungsprozessen. Die Zielsetzung dieser Prozessbegleitung durch beteiligung.st – der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürger*innenbeteiligung – ist, junge Menschen bei der Generierung eigener Ideen zur Umsetzung der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu unterstützen und so zu lokaler Mitbestimmung und politischer Teilhabe beizutragen.

Die Prozessbegleitung besteht aus mehreren Modulen und wurde im Schuljahr 2022/2023 von **Schüler*innen der vierten Klassen des BG/BRG Judenburg** in Anspruch genommen. Gemeinsam mit der Stadt Judenburg, der Stadtentwicklung und dem Jugendzentrum beschäftigten sich die Schüler*innen mit der Frage, wie in ihrer Stadt zukünftig ein umsichtiges und faires Miteinander sowie ein nachhaltiges Handeln gelingen kann. Dabei setzten sie sich intensiv mit den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung auseinander und erkannten diese als Schlüssel für eine gute Zukunft.

Unter den vielen Projektideen, die in der Themenfindungsphase entstanden, kristallisierte sich die Renovierung des Stadtpavillons heraus, der am Knotenpunkt zwischen Rad- und Fußweg ins Zentrum der Stadt und oberhalb einer hochfrequentierten Straße mit einer Fußgängerbrücke zu einem familienfreundlichen Park mit Spielplatz liegt.



Foto © baernthaler

Unter dem Motto „**Gemeinsam ins Tun kommen**“ verwandelten die Schüler*innen den ehemaligen „Europapavillon“, der vor 20 Jahren im Zuge eines Europaprojektes zum Thema Wasser gebaut wurde, zu einem „**SDG-Pavillon**“. Die Idee dahinter ist, den Menschen, die in Judenburg leben, arbeiten oder zur Schule gehen, die 17 SDGs auf niederschwellige Weise näher zu bringen.

Dies gelang den Schüler*innen auf sehr kreative Weise. Der SDG-Pavillon ist nun wieder ein Begegnungsort für Jung und Alt, der zum Nachdenken und Verweilen einlädt, wo man mitei-

nander ins Gespräch kommt und nebenbei Wertvolles über die von den Vereinten Nationen verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele erfährt.

6.2 FairYoungStyria-Preis für globales Lernen

Als zweite Säule wurde der „FairYoungStyria-Preis für globales Lernen“ ins Leben gerufen. Dieser Preis hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche, die über die Workshops des Bildungskatalogs bereits ein Basiswissen erlangt haben, zu ermutigen, selbst Ideen für mehr globale Gerechtigkeit zu entwickeln und in einem Projekt umzusetzen. Damit sollen sie ihr Wissen zu globalen Themen vertiefen und Handlungsmöglichkeiten in ihrem eigenen Umfeld erkennen. Die Themen sollen so gewählt werden, dass sie sich im Laufe des jeweiligen Schuljahres umsetzen lassen. Die **Zielgruppe** des Preises sind steirische **Schüler*innen der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I und II**.

Der FairYoungStyria-Preis wurde erstmals im Herbst 2022 ausgeschrieben und mit einer Gesamtsumme von € 5.000,00 dotiert. Unter den Einreichungen wurden von einer Fachjury die besten zehn Projekte ausgewählt, die jeweils € 500,00 Preisgeld erhielten. Das Preisgeld dient der Kostendeckung im Laufe der Projektumsetzung. Die Fachjury bestand aus zwei externen Expertinnen Dr.ⁱⁿ Ulli Gelbmann (Karl-Franzens-Universität Graz, Global Studies), Mag.^a Maria Pichlbauer (Bildungsdirektion, Servicereferat EU/Internationalisierung) sowie zwei Referentinnen aus dem Referat Europa und Internationales Maria Elßer, MA (FairStyria) und Mag.^a Tina Obermoser (Europe Direct), die die eingereichten Projekte nach einem Punktesystem bewerteten.

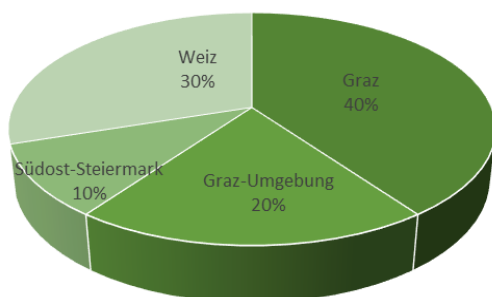
FairYoungStyria – Preisträgerprojekte 2022/2023

Projekt	Bildungseinrichtung, Klasse/Gruppe	Projektleitung
Arusha und Graz helfen gemeinsam – Solidarität mit Waisen in Tansania	Bischöfliches Gymnasium Augustinum, Graz, 6. Klassen	Mag. Peter Jirak
Welternährung im Schulgarten	VS St. Johann Graz, gesamte Schule	Gudrun Mujahed-Buchgraber, BEd
Versöhnungswege in Unrechtsituationen	Wirtschaftskundliches BRG Graz, Klasse 6a	Dr. Susanne Kleinoscheg
Patenschaften für Kinder der Casa ASOL in Guatemala	Gymnasium Ursulinen Graz, gesamte Schule	Mag. Bernhard Gunacker und das Team der Religionslehrer*innen

Soundscapes & a Wall of Fame im Garten der Poesie	MS & ORG Laßnitzhöhe, Drama & Dance Ensemble 3.0	Eva Scheibelhofer-Schroll, MA
Faire Schokolade – von Ecuador über Riegersburg nach St. Anna am Aigen	VS St. Anna am Aigen, 3. und 4. Klasse	Bettina Meßner, BEd; Dipl. Päd. Ingrid Wanninger; Bianca Weinhandl, BEd
FREI DAY verknüpft mit den SDG's	VS St. Radegund bei Graz, gesamte Schule	Laura Hasler
Klimawoche	BG/BRG Weiz, 500 „Klimapeers“	Mag. Andrea Landauf, MA
Project Mokha – On the trail of coffee	HTL Weiz, 3. Klasse Umwelttechnik	Thomas Klamminger, BA, MA, MA; Mag. Erwin Vouk; Mag. Maximilian Reiterer; Mag. ^a Kerstin Hniclicka
Solar Backpack	Musikmittelschule Weiz II, Klassen 4abc im Schwerpunkt „Prima für's Klima“	Laura Reisinger, MMag. ^a Beate Übelleitner

Besonders erfreulich war nicht nur die Streuung der prämierten Projekte über alle Schulstufen, sondern auch die Verteilung auf mehrere steirische Bezirke. Die Preisträger-Schulen kommen

Regionale Streuung der prämierten Projekte 2022



aus den vier **Bezirken Graz, Graz-Umgebung, Weiz und Südoststeiermark**. Die Stadt **Weiz** ist gleich mit drei Schulen unter den Siegerprojekten: **HTL, Musikmittelschule und BG/BRG**.

www.fairstyria.at/fairyoungstyria.



FairYoungStyria-Preisverleihung

Als besondere Wertschätzung der Preisträger*innen wurde der FairYoungStyria-Preis im Rahmen eines Festaktes am 6. Februar 2023 von **Landesrat Werner Amon, MBA** im Weißen Saal der Grazer Burg überreicht.



VS St. Anna am Aigen



VS Graz – St. Johann



WIKU Graz



Ursulinen Graz

FairYoungStyria- Preis- träger*innen 2022/2023



HTL Weiz



BG/BRG Weiz



Musikmittelschule Weiz



Bischöfl. Gymnasium Graz



MS und ORG Laßnitzhöhe



VS St. Radegund

Fotos © Land Steiermark/R. Binder

Social Media-Begleitung der Projektumsetzung durch FairStyria

Unter dem Motto „FairYoungStyria-Preisträger*innen stellen sich vor“ wurden im März und April 2023 in regelmäßigen Abständen alle zehn Projekte auf der FairStyria-Facebook-Seite in einem einheitlichen Format vorgestellt.

Dabei wurden einzelne Projektschritte oder Meilensteine ebenso wie Projektabschlüsse öffentlich präsentiert.

Zudem wurde bei allen Projekten der Bezug zu den jeweiligen SDGs hergestellt und dadurch noch einmal die inhaltliche Zielsetzung des FairYoungStyria-Preises sichtbar gemacht. Nämlich, dass Jugendliche ermutigt werden sollen, vom theoretischen Wissen ins praktische Tun zu kommen und so die eigenen Handlungsmöglichkeiten erkennen.

Die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen die wertvolle Arbeit der Preisträger-Schüler*innen!



Öffentliche Präsentation am FairStyria-Tag

Alle Projekte wurden im Laufe des Sommersemesters 2023 von den Schüler*innen umgesetzt. Der letzte Meilenstein in der Projektumsetzung bzw. Projektabschluss war die öffentliche Präsentation der Projekte am FairStyria-Tag am 28. Juni 2023 in Graz. Die FairYoungStyria-Preisträgerprojekte wurden im Rahmen des Themenschwerpunkts **Global Citizenship Education** auf einem eigenen Infostand vorgestellt.

Der FairYoungStyria-Preis leistet einen wichtigen Beitrag zu Global Citizenship Education, denn junge Menschen beschäftigen sich im Rahmen des Projekts umfassend mit globalen Themen und lernen deren Zusammenhänge mit der eigenen Lebensrealität verstehen.

Einige FairYoungStyria-Projekte im Detail

HTL Weiz: „Project Mokha – On the Trail of Coffee“

Im Laufe des Sommersemesters wurde in einem fächerübergreifenden Projekt der HTL Weiz das Buch „The Monk of Mokha“, das von Menschenrechten im Jemen und der Kaffeeproduktion handelt, in verschiedenen Fächern thematisiert.

Projekttag

Im Juni fand ein projektbezogener Aktionstag statt: Die Projektgruppe der HTL Weiz besuchte das nachhaltig geführte Café Koblischek in der Weizer Innenstadt. Die Besitzer*innen erzählten von der Tradition des Cafés, von ihrem Konzept, vom hauseigenen Kaffee und dem Röstvorgang. Die Schüler*innen durften dann über eine Siebträgermaschine ihren eigenen Kaffee machen.

Anschließend besuchte die Gruppe von Schüler*innen den Weltladen in Weiz und erfuhr mehr über die Vorteile von fair gehandelten Produkten.

Am Nachmittag stand ein Treffen mit Josef Zotter am Programm, da er sich neben der Schokoladen-Produktion auch auf die Kaffee-Röstung spezialisiert hat. Im gemeinsamen Gespräch erzählte er vor allem über die Menschen und von den Kooperativen in den verschiedenen Ländern des Kaffeeanbaus, mit welchen er zusammenarbeitet.

Diese Firmenbesuche waren für die Schüler*innen ein Highlight, da sie mit unterschiedlichen „fairen“ Unternehmer*innen aus der Region in Kontakt treten konnten. Sie durften hautnah erleben, wie steirische Unternehmen „fair“ handeln. Für jene Schüler*innen, die bereits in zwei Jahren am Arbeitsmarkt Fuß fassen werden, eröffnen sich durch dieses Projekt Perspektiven für die eigene Berufswahl, in der Nachhaltigkeit und Fairness Platz haben.



Poster der HTL Weiz zur Präsentation am FairStyria-Tag.
Foto © Land Steiermark/M. Ukowitz

Musikmittelschule Weiz: Projekt „Solar Backpack“

Die Schüler*innen des Wahlpflichtfachs „Prima für's Klima“ befassten sich im Rahmen des Projekts tiefgehend mit dem Thema erneuerbare Energie, setzten die Kenntnisse praktisch um und hielten am Ende eine eigene Stromquelle in Form eines Rucksacks in Händen, mit dem sie ihre Geräte, wie Smartphones, laden können. Das Projekt stach unter den eingereichten Projekten besonders hervor, da es handwerklich-technisch komplex ist, durch die gekonnte Planung der Pädagogin erfolgreich umgesetzt wurde und die Schüler*innen hohe Einsatzbereitschaft sowie Solidarität gezeigt haben.

Anfang März gab es als Auftakt einen Besuch und Vortrag eines Photovoltaik-Experten von SUREnergy. Dabei tauchten die Schüler*innen in die Welt der Stromerzeugung ein und lernten Wechselrichter sowie die verschiedenen Arten von Solarpanelen kennen und wie damit Strom erzeugt werden kann. Danach startete die praktische Umsetzung der „Solar Backpacks“. Mit Dekupiersäge, Lötkolben und Abisolierzange wurden die ersten Teile bearbeitet.

Ein engagierter Schüler fand durch Berechnungen heraus, dass zum zweistündigen Laden eines Smartphones fünf Solarzellen pro Rucksack nötig waren. Geplant war ursprünglich eine Solarzelle pro Rucksack, um ca. 40 Rucksäcke herzustellen.

Alle Schüler*innen sollten einen Rucksack bekommen und zusätzlich einen für die Partnerschule in Kenia anfertigen. Da das Budget für die Rucksäcke bereits ausgeschöpft war und die damit erworbenen Solarzellen nur für 15 „Solar Backpacks“ reichen würden, entschieden die Schüler*innen sich zu einem Solidaritätsakt: Sie verzichteten auf ihre Rucksäcke, stattdessen wurden alle Solar Backpacks an die Schüler*innen der Partnerschule in Kenia versendet, da die dortige Stromversorgung sehr instabil ist. Die kenianischen Schüler*innen können nun auf ihrem Schulweg ihre Smartphones etc. laden.



Manuela Ukowitz/FairStyria präsentiert den Solar Backpack am FairYoungStyria-Infostand.
Foto © Land Steiermark/R. Binder

Neben der immensen Solidarität der Schüler*innen stand auch der Upcycling-Gedanke im Mittelpunkt des Projektes. Als Verschlüsse wurden alte Hirschhorn-Knöpfe gewählt und von der Sattler AG in Gössendorf konnten günstig Planenreste bezogen werden.

Volksschule St. Anna am Aigen: Projekt „Faire Schokolade – von Ecuador über Riegersburg nach St. Anna am Aigen“

Das Projekt wurde mit dem Kakao-Workshop „Der Schokolade auf der Spur“ von Südwind Steiermark aus dem FairStyria-Bildungskatalog gestartet. Bepackt mit neuem Wissen wurde das Projekt im Sachunterricht, BE-Unterricht (Bildnerische Erziehung) und Deutschunterricht weiterbearbeitet.

Im Rahmen des BE-Unterrichts gestalteten die Schüler*innen zum Thema Ostern ein eigenes Design für eine Banderole einer fairen Schokolade. Mit den Mitteln des FairYoung-Styria-Preisgeldes wurde dann eine größere Menge an Schokoladen mit den zwei verschiedenen Designs bei der Zotter Schokoladenmanufaktur bestellt.

Den Kindern war es wichtig, auch den Eltern bewusstzumachen, dass der Kauf von fair gehandelten Produkten, konkret von fairer Schokolade, zu fairen Arbeitsbedingungen vor Ort und Ressourcenschonung beitragen kann.

Die am Projekt beteiligten Schüler*innen der 3. und 4. Klasse verfassten gemeinsam einen Brief an die Eltern aller Kinder der Volksschule St. Anna am Aigen, der den Weg der Schokolade aufzeigte – von Ecuador über Riegersburg nach St. Anna am Aigen. Die Schokolade mit den eigenen Designs wurde darin zum Verkauf angeboten.



Schokoladenbänderolen der VS St. Anna am Aigen.
Foto © VS St. Anna am Aigen

Durch den Elternbrief entstand ein Multiplikatoren-Effekt. Obwohl nur zwei Klassen in das Projekt involviert waren, wurde dadurch die gesamte Schule inklusive Eltern zum Thema fairer Handel informiert. Die Schokoladen waren in kürzester Zeit ausverkauft. Es ist daher geplant, diese Aktion im kommenden Schuljahr zu wiederholen.

Durch den Elternbrief entstand ein Multiplikatoren-Effekt. Obwohl nur zwei Klassen in das Projekt involviert waren, wurde dadurch die gesamte Schule inklusive Eltern zum Thema fairer Handel informiert. Die Schokoladen waren in kürzester Zeit ausverkauft. Es ist daher geplant, diese Aktion im kommenden Schuljahr zu wiederholen.

Mit dem Erlös des Schokoladenverkaufs besuchten zum Projektabschluss im April die 3. und 4. Klasse die Schokoladenmanufaktur Zotter in Riegersburg. Dort konnten die Schüler*innen noch mehr über fairen Handel erfahren.

6.3 „Netzwerk für Globales Lernen“

Als dritte Säule der FairStyria-Bildungsinitiative wird **ab Herbst 2024** gemeinsam mit Bildungsinstitutionen in Graz ein Netzwerk für globales Lernen aufgebaut. Ziel dieses Netzwerkes ist, durch konkrete Aus- und Weiterbildungsangebote Lehrende verschiedenster Einrichtungen (Schulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen) für Globales Lernen und für Global Citizenship Education zu sensibilisieren. Das Ziel ist, Globales Lernen und Global Citizenship Education in allen Bildungsbereichen und auf allen Ebenen zu verankern.



Fachliche Kooperationspartner sollen universitäre Einrichtungen, Hochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen sein.

Erste Gespräche fanden bereits mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum, der Bildungsdirektion, der Gemeindeverwaltungsakademie und der Karl-Franzens-Universität Graz statt. Interesse an diesem Netzwerk zeigten auch Erwachsenenbildungseinrichtungen wie etwa die Gemeindeverwaltungsakademie und die URANIA.

Das Land Steiermark als Vorreiter in der entwicklungspolitischen Bildung in Österreich

Die steirische Referentin für Entwicklungszusammenarbeit stellte bei der diesjährigen Bund/Länder-Tagung für Entwicklungszusammenarbeit am 23./24. Mai 2023 in Klagenfurt die FairStyria-Bildungsoffensive für globale Verantwortung vor. Die Resonanz der anwesenden Bundesländer-Vertreter*innen und der beiden Vertreter des Bundes, Gesandter Mag. Raimund Magis (Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten) und Botschafter Dr. Friedrich Stift (Geschäftsführer der ADA – Austrian Development Agency) war äußerst euphorisch.

Die beiden Vertreter des Bundes betonten ausdrücklich die Vorreiterrolle der Steiermark im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im schulischen und im öffentlichen Bereich – etwa in Bezug auf den nunmehr seit beinahe zwei Jahrzehnten stattfindenden FairStyria-Tag und die aktuell in Umsetzung befindliche FairStyria-Bildungsoffensive für globale Verantwortung. Eine besondere Anerkennung wurde dem FairStyria-Bildungskatalog mit seinem nie-

derschweligen Zugang zu entwicklungspolitischen Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen zuteil, sodass der Vertreter des Außenministeriums spontan in Erwägung zog, über die ADA eine Umsetzung des Bildungskatalogs für globale Verantwortung auch in anderen Bundesländern zu ermöglichen. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde bereits gesetzt, indem im aktuellen Entwurf der Leitlinie für die Förderung entwicklungspolitischer Bildung und Information des BMEIA und der ADA explizit die Bundesländer als wichtige dezentrale Akteure für deren Umsetzung festgehalten wurden.

Es hat sich insgesamt gezeigt, dass die Bemühungen des Landes Steiermark, die Angebote und Aktivitäten im Rahmen der Initiative „FairStyria“ sukzessive auszubauen und inhaltlich auf aktuelle Anforderungen anzupassen, sowohl eine große Reichweite als auch sichtbare Wirkungen erzielen. Das positive Feedback, insbesondere aus dem Schulbereich, bestätigt dies.

7 Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen

Dem Land Steiermark ist es ein besonderes Anliegen, das Thema der globalen Verantwortung im Rahmen der Initiative FairStyria auch in Kooperationen mit Grazer Universitäten und Hochschulen einzubringen und setzt dazu seit mehr als einem Jahrzehnt konkrete Schritte.

7.1 Karl Franzens-Universität Graz – Masterstudiengang Global Studies



Bereits seit Einführung des Masterstudiums Global Studies an der Karl-Franzens-Universität Graz im Jahr 2010 besteht eine enge Kooperation mit FairStyria. Diese manifestiert sich sowohl in der Lehre als auch in der Praxis. Die Zusammenarbeit im Bereich der Lehre erfolgt im Rahmen der Global Studies-Einführungsvorlesung für Studienanfänger als auch in der gemeinsamen Umsetzung Interdisziplinärer Praktika (IP) oder in der inhaltlichen Mitwirkung der Studierenden am FairStyria-Tag des Landes.

Im Jahr 2022 wurde das von FairStyria konzipierte IP **„Buen Vivir – ein gutes Leben für alle“** mit insgesamt 22 Global Studies-Studierenden umgesetzt. Konkret wurden die Indikatoren für ein gutes Leben erforscht und darauf basierend ein interessanter Nord/Süd-Vergleich erarbeitet. Ebenso wurden Recherchen von Alternativkonzepten zur imperialen Lebensweise wie die indigenen Prinzipien Buen vivir oder Ubuntu durchgeführt und in einem Blog behandelt. Die Ergebnisse wurden in einem Pop-up-Store in der Grazer Herrengasse der Öffentlichkeit präsentiert.



Foto © FairStyria

Darüber hinaus bietet das Land Steiermark im Referat Europa und Internationales der A9 auch Fachpraktika bei FairStyria für die Studierenden an. Bisher nutzten 21 Personen diese Möglichkeit. Die Fachpraktika bei FairStyria werden so ausgerichtet, dass die Studierenden einerseits Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten des Landes Steiermark im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit erlangen und andererseits bei der Umsetzung von konkreten Projekten mitwirken.

Beispiele dafür sind die Planung einer Fairtrade-Gemeinde-Tagung, die Mitwirkung bei der Vorbereitung des FairStyria-Tages, die Durchführung von Recherchen und Interviews mit einer konkreten Zielgruppe (z.B. Vertreter*innen der Fairtrade-Gemeinden) samt öffentlicher Projektpräsentation oder das Drehen eines Videos zur SDG-Umsetzung in der Steiermark. Auch für das Studienjahr 2023/2024 gibt es bereits konkrete Bewerbungen für Fachpraktika. Im Herbst 2023 wird eine Studierende bei der Ausschreibung und Umsetzung des FairYoungStyria-Preises mitwirken.

7.2 Medizinische Universität Graz – Global Health and Development



Eine weitere Kooperation wurde im Jahr 2013 mit der Global Health and Development (GDH)-Arbeitsgruppe der Medizinischen Universität Graz gestartet. GHD ist Teil der Medizinischen Universität Graz. Ärzte, Studierende und Pflegekräfte setzen sich gemeinsam für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitische Themen ein und setzen konkrete Projekte im global Süden um (z.B. Lepra-Projekt in Indien, Endoskopie-Projekt in Nigeria, Früherkennungsprogramm in Burundi). Alle GHD-Mitglieder arbeiten ausschließlich ehrenamtlich mit und finanzieren die Projektreisen selbst. Die GHD organisiert Benefizveranstaltungen wie Konzerte oder Filmabende, um Spenden für ihre Projekte zu sammeln.

Die bereits seit 2013 jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe „Brennpunkt Entwicklungszusammenarbeit“ zielt auf ein breites interessiertes Publikum ab. Dazu werden nationale und internationale Akteur*innen eingeladen, Projekte und Kooperationen der medizinischen Entwicklungszusammenarbeit vorzustellen und über Probleme und Notwendigkeiten, aber auch Möglichkeiten für eine sinnvolle Unterstützung im Gesundheitsbereich im globalen Süden zu diskutieren.

An der MedUni Graz gibt es auch Lehrveranstaltungen, die sich mit der Thematik Nachhaltigkeit und Entwicklungszusammenarbeit beschäftigen. Dabei wird ein Überblick über den multidisziplinären Ansatz von GHD im Sinne der SDGs gegeben. Die Studierenden bauen dabei auf ihrem Wissen über Infektionskrankheiten auf, vertiefen dieses zum Thema Tropenkrankheiten, Wasser- und Abfallmanagement und werden auf Auslandseinsätze vorbereitet. Die Referentin für Entwicklungszusammenarbeit ist dabei immer wieder Gastvortragende.

7.3 FH JOANNEUM – Studiengang Journalismus und PR

Seit 2021 besteht eine Zusammenarbeit mit der **FH JOANNEUM – Studiengang Journalismus und PR**. Hier ist es FairStyria erstmals gelungen, das Thema der Entwicklungszusammenarbeit und globale Fragestellungen in Lehre und Praxis einzubringen. Die Studierenden haben dadurch die Möglichkeit, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, das im Lehrplan nicht explizit vorgesehen ist. Dank der guten Zusammenarbeit mit der FH JOANNEUM konnten bereits einige Projekte sehr erfolgreich umgesetzt werden.

Für FairStyria ist die Kooperation mit dem Studiengang Journalismus und PR ebenso eine große Bereicherung. Sie trägt durch die verschiedenen Maßnahmen zu einer besseren Sichtbarkeit der steirischen Entwicklungszusammenarbeit in der Öffentlichkeit bei.

Ein Highlight dieser jeweils zweisemestrigen Zusammenarbeit mit den Studierenden (4. bzw. 5. Semester) ist die Erstellung eines Magazins.

„FAIRSTYRIA – Das Magazin für globale Gerechtigkeit“

ist der Titel des von den Studierenden entwickelten Magazins. Es gibt einen Einblick in die Arbeit von FairStyria als Dachmarke des Landes Steiermark für ihr internationales Engagement und in die Aktivitäten der zahlreichen steirischen entwicklungspolitischen Vereine und NGOs.

Das Ergebnis der Kooperation zwischen FairStyria und den Studierenden unter der Leitung von Gudrun Reimerth kann sich sehen lassen!

Denn die Aufgabe war komplex:

Die Aufgabenstellung an die Studierenden umfasste sowohl die inhaltliche Recherche und die Erstellung der Texte als auch das Design und die digitale Gestaltung. Bei Fragen zum Inhalt, Layout, Bildrechten etc. leistete FairStyria Hilfestellung.

Das Magazin ist [online](#) abrufbar bzw. liegt bei FairStyria zur freien Entnahme auf.



Workshops für EZA-Organisationen

Ein weiteres Highlight der FH-Zusammenarbeit ist die **Entwicklung und Umsetzung von Workshops** zur besseren Sichtbarmachung der Leistungen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. In der Steiermark engagieren sich viele Menschen in Vereinen und Organisationen und leisten vielfältige Arbeit im Bereich der globalen Verantwortung. Leider kommt dabei oftmals die Öffentlichkeitsarbeit zu kurz.

Unter dem Motto „**Tue Gutes und rede davon**“ setzten sich die FH-Studierenden im Sommersemester 2022 mit der Frage einer zielgerichteten und wirksamen Kommunikation für Organisationen und Vereine der Entwicklungszusammenarbeit auseinander.

Dabei wurden die verschiedenen Ebenen und Möglichkeiten der Kommunikation beleuchtet und ganz konkrete Fortbildungsmaßnahmen für Vertreter*innen von EZA-NGOs und deren Verantwortlichen für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt.

Die Studierenden konzipierten sowohl inhaltlich als auch methodisch und didaktisch folgende fünf Workshops:

WS 1 „Basics der PR: Wie Sie richtig kommunizieren“

WS 2 „Facebook und Instagram für Anfänger“

WS 3 „Foto & Video: Smartphones optimal nutzen“

WS 4 „Instagram für Fortgeschrittene“

WS 5 „Websites – das Bild nach außen optimieren“







Die Kommunikationsworkshops wurden von den Studierenden im Herbst 2022 in den Räumlichkeiten der FH JOANNEUM abgehalten und waren ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssteigerung der Arbeit der steirischen entwicklungspolitischen Akteur*innen. Sie stellten eine gute Ergänzung der bestehenden FairStyria-Bildungsangebote für die EZA-Förderungsnehmer*innen - wie etwa Workshops zum Project Cycle Management oder zur Wirkungsorientierung in der EZA - dar. Das Feedback der Teilnehmer*innen war äußerst positiv.

Bildung weltweit

Im Sommersemester 2023 lag die Aufgabenstellung für die Studierenden darin, Recherchearbeiten zum Thema des FairStyria-Tages „SDG 4 – Bildung schafft Lebensperspektiven“ durchzuführen.

Die Studierenden sammelten Datenmaterial zur Bildungssituation weltweit insbesondere im Kontext mit Inklusion. Sie erstellten dazu Flyer für die verschiedenen Zielgruppen und informierten auf einem eigenen Infostand am FairStyria-Tag über die weltweiten Ungleichheiten beim Zugang zu Bildung.



Foto © Land Steiermark/R. Binder

Landtag Steiermark, Beschluss vom 17. Oktober 2023

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 9 – Kultur, Europa, Sport
Referat Europa und Internationales
8010 Graz, Landhausgasse 7
E-Mail: europa-international@stmk.gv.at
Web: www.fairstyria.at
www.facebook.com/fairstyria



SCAN ME

fairstyria.at



SCAN ME

Facebook



BERICHT

Entwicklungszusammenarbeit Land Steiermark

2022 – 2023